

Millenium

von
Andreas Schweitzer

"Hier ist KXYB", rief der Radiomoderator laut in sein Mikrophon, das vor ihm an einem kleinen Galgen hing. "Der Sender mit Bis!"

Er gab dem Tontechniker, der hinter einer dicken, schalldichten Scheibe saß, ein Zeichen und laute Musik erklang für einige Augenblicke aus den Studiolautsprechern.

"Am Mikro ist Ron Howard und meine Sendung heißt 'Hot Rocknight'."

Die Musik verklang leise und Ron setzte seine Moderation mit gesenkter Stimme fort:

"Willkommen zur dritten und letzten Stunde unsrer diesjährigen Silvesterparty. Heute ist der 31. Dezember 1999 und in knapp fünfzig Minuten ist das 20. Jahrhundert vor bei."

Ron wusste, dass er heute abend wieder eine große Herde von Hörern vor die Radios gelockt hatte. Obwohl ein Tag war, der nicht wie jeder andere war, konnte er sich auf seine Fans verlassen. Sie schätzten die manchmal etwas saloppe Art und seine witzigen Bemerkungen, mit denen er so manche Situation entschärfen konnte. Doch dies war nicht das alleinige Geheimnis seines Erfolges.

Er ließ auch die Hörer zu Wort kommen. In seiner Sendung waren die Telefonleitungen für Gesprächsteilnehmer immer frei. Sie konnten einfach anrufen, Wünsche äußern, sich über die politische Lage beklagen oder ganz einfach über ihre privaten Sorgen reden. Dieses Konzept hatte Ron Howard in seinem Sendebereich zu einem wahren Star gemacht.

Seine heutige Moderation, die große Silvestershow seines Senders, war so wie an jedem anderen Tag. Es kamen zahlreiche Anrufe und Ron ließ wie immer fetzige Rockmusik über den Äther los.

Und doch war es anders.

Der Moderator hatte ein merkwürdiges Gefühl in der Magengegend. Ein Gefühl, als ob noch etwas passieren würde.

Doch im Moment gab Ron nichts auf dieses Gefühl. Er hatte eine Sendung zu machen.

Das alte Jahr hatte gerade noch fünfzehn Minuten, als sich Howard wieder diese seltsamen Gedanken machte. Auch wusste er nicht, was er zum Abschluss dieses Jahres sagen sollte. Schließlich war heute ja ein besonderer Tag.

Nachdem das letzte Musikstück verklang, rückte er sich vor dem Mikrophon noch einmal zurecht und begann zu sprechen.

"Freunde", begann er, "heute ist, wie wir alle sicherlich wissen, der 31. Dezember 1999; kein Silvesterfest wie jedes Jahr. Heute endet auch nicht nur irgendein Jahrhundert, sondern wir befinden uns an der Schwelle zu einem neuen Jahrtausend, stehen am Rand eines neuen Zeitalters, von dem keiner weiß, was es bringen wird."

Ron machte eine kleine Pause, um zu überlegen, was er über das zurückliegende Jahrhundert sagen sollte. Zwar hatte er sich einige Notizen über die positiven Errungenschaften des 20. Jahrhunderts gemacht, doch sie kamen ihm mit einem Mal schal und verlogen vor, als er sie noch mal überdachte.

Über was sollte er reden?

Der Moderator überlegte.

Sollte er darüber reden, dass dieses Jahrhundert mehr Menschenleben gekostet hatte als die zurückliegenden?

Über was sollte er reden? Er wusste es nicht.

Mit einer resignierenden Geste gab er dem Tontechniker ein Zeichen. Der legte eine weitere CD ein und ließ sie laufen. Leise, nachdenkliche Musik drang aus den Studio boxen.

Über was sollte er reden?

Diese Frage brannte in seinem Hirn.

Da waren die Kriege in Osteuropa, die Millionen Menschen den Tod gebracht hatten und auch heute noch nach Opfern lechzten.

Oder waren die Glaubenskriege in Südasien nicht auch ein erwähnenswertes Thema?

Aber auch der Krieg zwischen fünf afrikanischen Diktatoren, der momentan tobte, Hunger und Tod millionenfach verbreitend, wäre ein Punkt gewesen.

Über was sollte er reden?

Ein weiteres, allerdings positives, Thema wären die Errungenschaften der Wissenschaft und Technik. Sofort fiel ihm das anstehende Marsprojekt der UNO ein, bei dem zum ersten mal die großen Raumfahrtationen im großen Stil zusammenarbeiteten. Aber auch der neue Durchbruch in der Computertechnologie, der alles was vorher war zum alten Eisen degradiert hatte, wäre erwähnenswert.

Als Gegengewicht konnte er dann die Cloningversuche mit Menschen erwähnen. Die Körper der gezüchteten Wesen wurden schamlos ausgebeutet. Lebende Organbanken, die zwar noch teurer als jene bedauernswerte Menschen waren, die ihre Organe verkauften um zu Leben, aber das würde sich sicherlich bald ändern. Die Armen starben, da-

mit die Reichen überleben konnten.

Man hatte Wesen geschaffen, deren Existenz ein Hohn für die Natur war. Ohne jeden ethischen Grund pfuschten die Genetiker ins Handwerk der Natur, ohne auch nur im geringsten die Folgen zu bedenken. Schon heute gab es Hybriden, die ihren Schöpfern zu schaffen machten.

Dunkel erinnerte sich Ron an einen Bericht, in dem es um ein südamerikanisches Dschungelcamp ging, in denen solche Wesen eine wahre Blutorgie angerichtet hatten. Nachdem sie ihre Gelüste gestillt hatten, waren sie in den kläglichen Resten des Regenwaldes verschwunden, um dort ihr Vernichtungswerk fortzusetzen.

Bei dieser Vorstellung lief dem Moderator ein Schauer über den Rücken.

Über was sollte er reden?

Er wusste es immer noch nicht. Sobald er an das positive des vergangenen Jahrhunderts nachdachte, stiegen in ihm die schrecklichen Bilder der letzten Jahre auf.

Ein Klopfen riss Howard aus seinen finsternen Gedanken.

Als er aufsaß, erkannte er den Tontechniker hinter der Scheibe. Der Techniker gab mit Zeichen zu verstehen, dass das laufende Lied gleich zu Ende sei; und ein Anrufer auf einer der Leitungen wäre.

Erleichterung machte sich in dem Moderator breit. Nun konnte er das leidige Thema ein wenig aufschieben. Er lächelte den Techniker erleichtert an.

Ein weiteres Zeichen des Mannes hinter der Scheibe zeigte, dass er den Namen des Anrufers nicht wusste. Das war an sich nicht ungewöhnlich, denn oft traute sich ein Anrufer nicht, seinen Namen zu sagen.

"Hallo Kumpel!" begrüßte der Moderator den Anrufer mit gespielter Fröhlichkeit. "Was liegt an?"

"TIEHHCSNEM EID NESSÜRG RIW!" kam es aus den Studio-lautsprechern.

Ron schaute seinen Kollegen hinter der Scheibe scharf an.

'Wen hat der mir denn da auf die Leitung gegeben?' fragte sich der Moderator etwas ratlos.

"Junge, kannst du das noch mal wiederholen?" Der Moderator ließ seine Stimme härter klingen.

"TIEHMENSCH DIE SENSÜRG WIR!"

Diesmal schien die Stimme etwas anderes gesagt zu haben. Howard fiel auf, dass die Stimme einen leicht metallischen Unterton hatte. Sie hörte sich ganz anders an als eine normale Telefonstimme.

"WIR GRÜSSEN DIE MENSCHHEIT!"

Jetzt hatten die Worte mit einem Mal verständlich geklungen. Sie schienen allerdings diesmal nicht über die Studiolutsprecher gekommen zu sein, sondern hatten auf einmal im Raum gestanden.

"Woher kommt dieser Anruf?" fragte der Moderator über das Mikrofon. Die Frage war an den Tontechniker gerichtet. Howard war es mit einem Mal egal, ob man ihn in den Radios hörte.

"Ich weiß es nicht", kam die Antwort des Mannes hinter der Scheibe über die Studiolutsprecher. "Über die Telefonleitungen kommt nichts mehr. Der Typ schient aufgelegt zu haben. Die Leitung ist tot.

"WIR GRÜSSEN DIE MENSCHHEIT!"

Ein weiteres Mal war die metallische Stimme erkungen. wieder rasten Schauer über Rons Rücken.

"Wer seid Ihr?" fragte er mit zittriger Stimme, die Lippen fast an das Mikro gepresst.

"WIR SIND JENE, AUF DIE IHR GEWARTET HABT!"

"Gewartet?" dachte Ron laut.

"WIR SIND JENE, DIE IHR EINGELADEN HABT!"

'Eingeladen?' Rons Gedanken überschlugen sich.

"WIR FANDEN EURE NACHRICHT UND SIND GEKOMMEN!"

Nach diesen Worten durchzuckte es Howard wie ein Blitz. In seinem Hirn formte sich ein Wort:

'VOYAGER!'

"Was habt ihr mit uns vor?" fragte der Moderator ängstlich, denn eine beängstigende Erkenntnis stieg in ihm auf.

"ETWAS WUNDERBARES!" erfolgte die Antwort.

"Was wird geschehen?" bohrte Ron weiter.

Eine kleine Pause entstand.

Ron Howard hatte Gelegenheit auf die Uhr des Studios zu sehen und erschrak. Nur noch wenige Minuten trennten ihn vom Ende des 20. Jahrhunderts. War die Zeit so schnell vergangen?

"SCHAUT IN DEN HIMMEL ÜBER EUCH UND IHR WERDET SEHEN!"

Kaum war die Stimme verklungen, da fiel das Licht im Studio aus. Nicht einmal die Notbeleuchtung spendete ihr trübes Licht. Alles war ausgefallen.

Ron stand auf und tastete sich durch das dunkle Studio. Nach wenigen Minuten hatte er den Ausgang gefunden und stand auf einem hell erleuchteten Korridor. Das Licht kam von einem Fenster am Kopfende des Ganges. Draußen musste irgendwas vorgehen.

Nun begann Ron zu laufen. Er musste den Ausgang erreichen, bevor es zu spät war.

Schnell erreichte er das Foyer, in dem kein Mensch mehr war. Alle standen draußen. Aber keiner jubelte, obwohl es schon zwölf Uhr sein musste.

Ron stürzte sich durch die Schwingtüren nach draußen und sah zum Himmel empor.

Das Firmament schien in hellem Aufruhr zu sein. Eine unübersehbare Menge von Sternen war zu dem üblichen Bild dazu-

gekommen. Sie bewegten sich mit hoher Geschwindigkeit. Einige zogen auch über die Radiostationen hinweg und verursachten das überirdische Leuchten, das der Moderator schon gesehen hatte.

Von weitem hörte Howard eine Glocke läuten. Wie durch ein Wunder war ihr Uhrwerk nicht ausgefallen. Zwölfmal schlug sie.

'Die Stunde Null im Jahr Null', dachte Ron.

Ein Stern löste sich von den anderen und erfüllte bald das umliegende Gelände mit gleißendem Licht. Geblendet schloss der Radiosprecher die Augen.

Kurze Zeit später konnte er sie wieder öffnen. Langsam drehte er den Kopf und schaute sich um.

Hinter einem nahe gelegenen Hügel war die starke Lichtquelle niedergegangen. Sie verlieh den Rändern der Erhebung einen unheimlichen Halo.

Als Ron dies erblickte, begann er am ganzen Körper zu zittern. Wie angewachsen stand er mit schreckensgeweiteten Augen da.

Es war etwas eingetreten, was niemand je erwartete hatte.

"Oh mein Gott!" stieß er atemlos hervor. "**SIE** sind gelandet!"